

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

247 (18.10.1872)

Beilage zu Nr. 247 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 18. Oktober 1872.

Frankreich.

CH. Paris, 15. Okt. Der Kriegsminister, Hr. de Cussy, hat allen Kommandanten der territorialen Divisionen folgendes Rundschreiben, die Behandlung der Rekruten betr., zugefandt:

General! Die Nothwendigkeit, ohne Unterlass den individuellen Werth unserer Soldaten zu heben, und die nahe Anwendung des obligatorischen Dienstes, welcher im neuen Verhältnisse in die Reihen der Armee Leute einführen wird, welche allen Gesellschaftsklassen angehören, werden bald eine Lage von speziellem Charakter bilden, mit der man sich schon jetzt beschäftigen muß. Deshalb glaube ich auch im Augenblick der Einberufung der Altersklasse von 1871 und der Anwesenheit einer gewissen Anzahl Freiwilliger zu den Fahnen Ihre Aufmerksamkeit auf die Sorgfalt lenken zu müssen, mit welcher man die Rekruten von ihrem Eintritte in den Dienst an behandeln muß. Und wirklich wird fortan die Berühmtheit der Elemente, aus denen die Klassen bestehen werden, den Instruktionen noch schwierigere Verpflichtungen als früher auferlegen. Einerseits muß man sich hüten, die vom intellektuellen Standpunkte begünstigteren jungen Leute durch Verfahren zu erniedrigen, die mit ihrer sozialen Stellung nicht vereinbar sind; andererseits muß man im Gegentheil immer die Erben, welche vor ihrem Eintritte in den Dienst minder begünstigt waren, was Unterricht und Erziehung betrifft. Endlich, wenn es auch notwendig ist, den einen wie den andern die Grundzüge der Disziplin, welche die Kraft des Waffenhandwerks ist, einzuführen, so muß man doch, um dahin zu gelangen, die Strenge des Kommandos mit den Rücksichten verbinden, die man Männern schuldig ist, deren Eingebung Erfolge vorbereitet. Fortan kann man nicht genug die Härte, die Schimpfwoorte vermeiden, deren Gegenstand die Rekruten im Laufe ihres ersten Unterrichts sein könnten. Dieses Verfahren, im Widerspruch mit unserm Nationalcharakter, durch unsere Reglements verboten, hat übrigens nur in seltenen Ausnahmefällen existirt. In Zukunft ist es nöthig, der großen und schweren Mission, die aktive Armee und die Reserve zu formiren, gegenüber, dasselbe streng zu verbieten. Man kann sich übrigens bei diesem Gegenstande auf die §§ 1 und 2 der allgemeinen Grundzüge der Subordination, welche an der Spitze der Ordnung vom 2. Nov. 1833 eingetragen sind, und auf die Grundzüge der Instruktion des Reglements vom 16. März 1869 über die Manöver der Infanterie und der Kavallerie beziehen. Ich rechne, General, auf Ihre aufgeklärte Sorgfalt und den guten Willen, der jetzt in allen Dienstzweigen und in allen Graden der Hierarchie konstant wird, um die Durchführung dieser Vorschriften in Dem, was Sie angeht, zu sichern. Empfangen Sie u. s. w. Der Kriegsminister: de Cussy. — Paris, den 27. Sept. 1872.

Paris, 15. Okt. Man hatte aus Epinal geschrieben, Hr. Edmond About lasse sich im Vogesen-Departement als Kandidat aufstellen, obwohl dort bereits ein konservativ-republikanischer, Dr. Mougout, dem Kandidaten Méline gegenübersteht. Hr. About desavouirt diese Meldung in seinem „XIX. Siècle“ in folgender Weise:

Ich bin es nicht nur mir, sondern vor Allem auch meinem Lande schuldig, zu erklären, daß ich weder in den Vogesen noch in irgend einem andern Departement kandidire. Ein von Preußen willkürlich eingetragener Franzose kann sich in einem besetzten Gebiete nur zur Vertretung vorstellen, wenn er die absolute Gewißheit eines erstanten Erfolgs hat. Seine Wahl wäre ein Schlag auf die Wange des Herrn v. Bismarck (!), aber seine Niederlage wäre fast ein deutscher Sieg (!). Wir werden die Schlacht zu unserer Stunde und auf dem von uns gewählten Felde liefern. — A. o. u. t.

Ein durchsichtigeres Wahlmanöver und eine weniger geschickte Ausbeutung seines kleinen Märtyrertums, als man von About hätte erwarten dürfen!

Am 20. d. M., dem Tage der Ersatzwahlen in den Departements, findet auch in Paris, im 1. Arrondissement (Quartier des Halles) die Wahl eines Mitglieds des Generalraths statt. Von konservativ-republikanischer

Seite ist Hr. Henry Grelleu aufgestellt, der im vorigen Jahre bei den allgemeinen Wahlen mit 1124 gegen 2896 Stimmen unterlegen war. Von radikaler Seite kandidiren die Hh. Verjigny und Lechevallier.

In der gestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderaths erstattete der Präfekt, Hr. Leon Say, einen Bericht über die finanzielle Lage der Stadt. Demselben zufolge beläuft sich das Defizit pro 1871/72 auf 62 Millionen 20,000 Fr. Die Detroit-Einnahmen sind um 12 Millionen hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Die schwebende Schuld beträgt etwa 60 Millionen, kann jedoch mit 53 Millionen, in deren Höhe der Präfekt eine neue Anleihe aufzunehmen beantragt, konsolidirt werden. Die großen Bauprojekte, deren Kosten auf 717 Millionen veranschlagt sind, müssen, angesichts der finanziellen Lage der Stadt, vorläufig zurücktreten.

Einer der fünf Offiziere von Grenoble, die wegen der Hrn. Gambetta bezugten Sympathien zu je 60 Tagen Arrest verurtheilt worden sind, hat seine Demission gegeben.

In St. Etienne standen in den Tagen vom 17. bis 23. Sept. die Gründer der Alliance républicaine de la Loire vor dem Zuchtpolizeigericht, angeklagt, eine geheime Gesellschaft gegründet zu haben, weil ihre (gegen Ende des Krieges entstandene und gegen 3000 Mitglieder zählende) Gesellschaft zwar öffentlich funktionirte, aber insgeheim nicht, wie in den Statuten angegeben war, die Vertheidigung des Vaterlandes, sondern die Unterfütterung der Pariser und Lyoner Commune bezweckt habe. Unter den Angeklagten befanden sich u. A. der ehemalige Präfekt des Loire-Departements, der Maire von St. Etienne, zahlreiche General-, Arrondissement- und Gemeinderäthe, Oberst und Offiziere der Nationalgarde, sowie zahlreiche andere Notablen der Stadt und des Departements. Gestern ist das Urtheil in dieser Sache verkündet worden. Es lautete für sämtliche Angeklagten freisprechend.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Okt. Die Systeme der Heeresergänzung und die Personal-Wehrsteuer, von E. C. Knebel. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1872.

Das Thema der vorliegenden Broschüre nimmt in einer Zeit, wo allseitig das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht zum Durchbruch gekommen ist, großes Interesse in Anspruch. Der Verfasser scheidet im Vorwort zur Orientierung u. A. voraus: „Zu einer Zeit, wo die preussische Wehrverfassung sich auf das Glimmernde bewährt hat, so daß sie über den Erdkreis als musterhaftes Vorbild für die andern Staaten angesehen wird, erhebt sich aus unserer eigenen Mitte ein schwerer Vorwurf gegen dieselbe, der nämlich, daß sie eine Ungerechtigkeit in sich trage gegen einen großen Theil der Staatsbürger. Man behauptet, diejenigen, welche wegen körperlicher Gebrechen, oder wegen Ueberflüssigkeit oder auch wegen ihres Geschlechtes vom Heeresdienste befreit blieben, erführen eine Bevorzugung vor den Eingestellten; man glaubt, diesen angeblichen Vortheil gegen die Gerechtigkeit beiseite zu können durch Aufhebung einer Steuer auf die Freileibenden.“

Hierüber sind neuerdings mehrere Schriften erschienen, deren Inhalt der Verfasser der vorliegenden Broschüre, gestützt auf genaue Kenntniss der Grundzüge unserer Heeresverfassung und das Studium der geschichtlichen Entwicklung der Heeresergänzungs-Systeme in Frankreich, entgegentritt. Nicht eine Ergänzung unseres Systems sei die Wehrsteuer, sondern ihre Einführung würde dem Uebergange zu einem andern System gleichkommen, das mit dem Staatswesen nicht im Einklange stehen würde.

Die drei Theile der Broschüre: „Die geschichtliche Entwicklung der Heeresergänzungs-Systeme in Frankreich“, „das preussische System der Heeresergänzung“ und „die Systeme der Heeresergänzung mit besonderer Berücksichtigung der Wehrsteuer“ führen ihren Stoff in gründlicher und zugleich sehr interessanter und anregender Weise aus. Der

Verfasser sieht am Schluß in dem Projekt der Wehrsteuer einen Einbruch in das hohe und edle Prinzip der Ehrenpflicht der Wehrhaften. Man müsse sich hüten, die von dieser Ehrenpflicht Ausgeschlossenen durch Belegung mit einer Steuer noch zu bestrafen dafür, daß ihnen die Natur nicht hinreichende Kräfte verliehen hat, um an den Verdiensten der Uebrigen sich Antheil erringen zu können. Für den Wehrhaften liege reichliche Ausgleichung seiner größeren Leistung in dem gesunden Körper nicht allein, sondern auch in dem Bewußtsein, zu den Schützern des Vaterlandes zu gehören. — Möge die vorliegende Schrift allen Freunden unserer vaterländischen Wehrverfassung zur Lektüre empfohlen sein.

Z. Karlsruhe, 15. Okt. Die vor kurzem erschienene Längin'sche Bearbeitung des Hebel'schen Lebensbuches der Biblischen Geschichte ist mit Genehmigung des Co. Oberkirchenraths bereits in dem hiesigen Gymnasium und Realgymnasium zur Einführung gekommen. Auch die höhere Bürgerschule wird diesem Vorgang folgen, und ebenso werden von andern Städten des Landes und einzelnen Privatinstanzen ähnliche Schritte vorbereitet, um vorerst wenigstens aus den höheren Lehranstalten das jetzige Lehrbuch zu befeitigen. Für die Benützung in den Volksschulen ist vorerst, wie wir hören, die Genehmigung des Co. Oberkirchenraths nicht zu erwarten, doch dürften auch die hierwegen erhobenen Anstände durch eine zweite etwas abgeänderte Auflage des Buches wohl beseitigt werden können.

Grenzach. In Grenzach ist der Herbsttrug sehr gering ausgefallen und stellt sich das Verhältniß gegen das vorige Jahr wie eins zu zehn; der Most dagegen ist vorzüglich und wurde rothes Gewächs, das 2/3 Dm haltende Faß Mosten, durchschnittlich für 30 fl. verkauft, das weiße Gewächs hat noch keinen bestimmten Preis.

Vermischte Nachrichten.

Die Errichtung einer Tirailleurschule und ihre Bedeutung für die Erforschung des Campagnenfeuers, sowie für die Entwicklung der Infanterietaktik. Von Tellenbach, Major im Kriegsmuseum und Vorsteher der Geheimen Kriegskanzlei. Berlin, R. v. Decker, 1872. Der Verfasser vorliegender Schrift sieht in der Errichtung einer Tirailleurschule ein wesentliches Mittel, die Infanterietaktik auf die Stufe zu heben, welche sie nach der allgemeinen Einführung der modernen Feuerwaffen einnehmen muß, da er glaubt, daß der Sieg in einem künftigen Kriege größtentheils davon abhängt, in welchem Maße unsere Infanterie die eigene Feuerwaffe zu verwerthen, in welchem Maße sie die verheerenden Wirkungen des feindlichen Feuers abzuschwächen versteht. Die Tirailleurschule soll auf ihrem Felde das für die Armee leisten, was die Schießschule in Bezug auf die Ausbildung im Schießen, die Turnanstalt in Bezug auf die Gymnastik geleistet hat.

Aus Grillparzer's „Politische Studien und Aphorismen“: „Der Ungebildete sieht überall nur Einzelnes, der Halbgebildete die Regel, der Gebildete die Ausnahme.“ — „In gewissen Ländern scheint man der Meinung zu sein, drei Egel machen zusammen einen geschickten Menschen aus. Das ist aber grundfalsch. Mehrere Egel in concreto geben den Egel in abstracto, und Das ist ein furchtbares Thier.“ — „In der Kirche singen immer Die am lautesten, die falsch singen.“

Hamburg, 13. Okt. Das Hamburg-Neu-Orleaner Post-Dampfschiff „Saronia“, Kapitän Brandt, welches am 14. Sept. von hier und am 21. Sept. von Santander abgegangen, ist am 8. d. Mts. wohlbehalten in Havana und am 12. d. Mts. 12 1/2 Uhr Nachts in Neu-Orleans angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

16. Okt.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morg. 7 Uhr	27° 7.1"	+ 0.2	0.97	SE.	bed. Nebel.	Reif
Mitt. 2 "	27° 5.7"	+ 10.7	0.50	D.	klar	heiter
Nacht 9 "	27° 6.3"	+ 6.4	0.93	SE.	f. bew.	"

Marktpreise der Woche vom 29. Septbr. bis 6. Oktober 1872. (Mittheilung vom Statistischen Bureau.)

Marktorthe	1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund										1 Pfund = 50 Dekagramm (Neuloth) = 500 Gramm										Eier		Rohrholz		Saarholzen				
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Brot		Schmal		Kornmehl		Kartoffelmehl		Schweinefleisch		Butter		Korn		Korn		Korn		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Konstanz	8.12	7.12	5.24	5.48	3.40	2.48	1.30	1.36	9	7	7	6	23	21	23	23	23	40	27	40	16	26	17.30	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15	
Leberlingen	8.12	5.2	5.22	3.54	4.1	1.30	1.30	8	6 1/2	8	6	23	21	20	20	20	20	34	22	34	18	24	17.	1.12	1.12	1.12	1.12	1.12	
Willingen	8.58	5.7	4.10	3.20	1.24	1.15	9	7	8	6	23	21	20	22	22	24	35	20	18	20	12.	1.18	1.18	1.18	1.18	1.18	1.18	1.18	
Walschut	8.24	8.30	4.54	38	1.24	9	5 1/2	6	5	22	20	22	20	22	22	22	35	20	38	18	23.	14.	1.18	1.18	1.18	1.18	1.18	1.18	
Ebrach	8.24	5.	5.	4.	1.	1.30	8	6	6	22	21	20	18	24	24	34	25	40	18	25.	17.	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15	1.15	
Müllheim	8.36	5.30	4.32	4.30	1.30	1.15	9 1/2	5 1/4	6 1/2	5	22	20	22	22	24	36	26	33	18	27.	16.36	1.16	1.10	1.10	1.10	1.10	1.10	1.10	
Freiburg	8.15	5.	5.	4.	1.6	1.48	9 1/2	6	5	21	20	20	20	23	33	23	22	33	23	22.	16.30	1.16	1.10	1.10	1.10	1.10	1.10	1.10	
Stenheim	8.15	5.	5.	4.22	2.24	1.6	1.24	8 1/2	6	8	4 1/2	24	22	20	22	24	34	24	40	18	23.	13.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Hfenburg	8.	5.	4.24	3.20	1.12	1.42	8 1/2	7	7	5	24	21	22	23	24	37	26	39	19	29.	15.	1.9	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Baden	8.12	5.12	4.40	3.20	1.6	1.36	8 1/2	5 1/2	5	22	20	22	22	24	34	24	36	16	28.	15.	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Kastatt	8.12	5.12	4.40	3.20	1.6	1.36	8 1/2	5 1/2	5	22	20	22	22	24	34	24	36	16	28.	15.	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Karlsruhe	8.12	5.12	4.40	3.20	1.6	1.36	8 1/2	5 1/2	5	22	20	22	22	24	34	24	36	16	28.	15.	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Durlach	8.8	5.	5.	3.54	1.	1.20	8 1/2	5	7	5 1/4	23	21	20	22	24	34	24	36	18	28.	15.	1.12	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Hirschheim	7.54	7.54	5.	3.18	2.24	1.	1.	8	5 1/2	7	5	24	22	18	24	37	24	42	21	34.	15.30	1.12	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Bruchsal	7.54	7.54	5.	3.18	2.24	1.	1.	8	5 1/2	7	5	24	22	18	24	37	24	42	21	34.	15.30	1.12	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Mannheim	7.15	7.	4.38	3.	2.12	1.9	1.48	5	4 1/2	5	5	26	24	20	24	34	23	46	16	28.	20.	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Heidelberg	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.15	7.	4.38	3.	2.12	1.9	1.48	5	4 1/2	5	5	26	24	20	24	34	23	46	16	28.	20.	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22	24	33	23	38	16	25.	16.30	1.6	1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
Wiesloch	7.11	6.47	5.13	3.37	2.42	1.17	1.17	8	5 1/4	5	4	24	20	22															

Gandel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Gandelsberichte.

Berlin, 16. Okt. Schlusbericht. Weizen per Oktober 82, per April-Mai 80 1/2...

am meisten zu 30-36 fl. gehandelt, bis Schluß des Blattes war über Dreiviertel der Zufuhr vergriffen...

Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 4000 Ballen. Widdling Upland 9 1/2...

D.806.2. Bruchsal. Steinhauerarbeiten-Vergebung. Die Lieferung der Einmischlinie (fehlerechte rote Sandsteine ca. 100 m. lfd. 18 cm. hoch)...

D.807.2. Straßburg. Submission. Die Lieferung von: 36 Kochfellen von Eisenblech nebst 37 Stück Deckeln...

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Aufforderungen. P.365. Nr. 10,408. Fahr der Stiftschaffnei Lahr in Offenburg...

Grundstück Nr. 5010. 6 Morgen 12 Ruthen Acker im Münchthal. Grundstück Nr. 5092. 1 Morgen 254 Ruthen Acker im Ernet an der Almend...

gefehligen Fris geltend geltend gemacht worden sind, so werden die etwa noch bestehenden Ansprüche dem Auffordenden gegenüber als erloschen erklärt.

P.387. Nr. 21,635. Bruchsal. In Sachen Ingenieur Karl Schmidle von hier, z. St. in Pforzheim, gegen unbekannte, Eigentümern betr.

P.367. Nr. 6306. Bönndorf. Die Gant gegen den Nachlaß des Reggers Fr. Josef Jiele von hier betr.

P.372. Nr. 8166. Adelsheim. Die Gant des Sattlers Ernst Rothenshöfer von Adelsheim betr.

P.392. Nr. 10,187. Durlach. Die Verjährtheit des Jakob Heindl von Langensteinbach betr.

P.396. Nr. 14,135. Lössach. Der Witwe des Josef Rümle, Elisabetha, geb. Deschler, von Wippen wurde durch diese Erkenntnis vom 18. v. M. unterliegt, ohne Mitwirkung des für sie ernannten Beisitzers Friedrich Deschler, Landwirth von Wippen, zu rechtigen, Vergleichs zu schließen...

P.389. Nr. 10,187. Durlach. Der am 23. Juni 1844 geborene Franz Karl Rubel von Wippen wurde durch diese Erkenntnis vom 18. v. M. unterliegt, ohne Mitwirkung des für sie ernannten Beisitzers Friedrich Deschler, Landwirth von Wippen, zu rechtigen, Vergleichs zu schließen...

P.411. Nr. 8602. Triberg. Den Eintrag der Firma Kiengler u. Sauter in Schönaich in das Gesellschaftsregister betr.